Stiftung Green Ethiopia
Gemeinnützige Stiftung für Umwelt und Entwicklung in Äthiopien

Jahresbericht 2023

Bäume für das Klima

Pflanztag der Dorfbewohner des Dorfes Bilbilo, Dukem, Oromia, Äthiopien

Stiftung Green Ethiopia, Postfach, CH-8405 Winterthur
Tel. +41 52 233 15 31
www.greenethiopia.org
info@greenethiopia.org

Green Ethiopia auch 2023 gut auf Kurs . . .

Wälder für das Klima – für Wasser – für Menschen!

Mit über 10 Millionen gepflanzten und überlebenden Bäumen haben wir auch im Berichtsjahr wieder einen unschätzbaren Dienst an die Umwelt und für die Menschen in den Projektregionen geleistet.

Die Beendigung des Krieges im Tigray ermöglichte die Kontaktaufnahme mit unseren dortigen Partnern und den Abschluss neuer Verträge für die kommenden Jahre.

Leider hat sich die politisch-militärische Situation in den Regionen Amhara und Oromia verschlechtert, so dass uns teilweise der Zugang zu unseren Aufforstungsgebieten nicht möglich war. Wenn dies vereinzelt der Fall ist, können wir das akzeptieren, auf die Dauer jedoch fordern wir ungehinderten, freien Zugang zu all unseren Projekten.

Dank an Alle

Wir wollen auch dieses Jahr denjenigen Menschen von Herzen danken, die uns die Realisierung unserer Projekte ermöglichen. Das sind zum einen unsere Spenderinnen und Spender, zum andern die vielen Tausenden von Menschen, welche die Projekte in Äthiopien umsetzen.

Es braucht dieses Miteinander und Füreinander!

Inhaltsübersicht

	Seite
Green Ethiopia 2023: Wälder für Klima und Menschen	2
Dank	3
Das Jahr 2023 im Überblick: 10.3 Millionen Bäume gepflanzt!	4
Aufforstungen, Waldbäume, Fruchtbäume, Kaffee	5 - 10
Wasser, Kleinbauern, Frauenförderung, Esel	11 - 14
Schulen	14 - 15
Fundraising	15 - 16
Stiftung und Organe	16 - 18
Jahresrechnung und Kommentar	19 - 20
Statistiken	21
Ausblick auf 2024	22
Grundsätze des Wirkens der Stiftung	23
Karte der Projektgebiete	24

Dank an unsere Baumschul-Mitarbeiterinnen

Die tüchtigen Frauen in den Baumschulen verdienen unsere grosse Dankbarkeit und Bewunderung.

Sie hegen und pflegen mit besonderer Sorgfalt

die Setzlinge. Zu jedem Setzling wird Sorge getragen, unermüdlich wird gewässert und wenn die Sonneneinstrahlung es nötig macht, werden die Pflanzen mit Strohmatten geschützt. Es erfüllt uns auch mit Genugtuung und Dankbarkeit, dass wir durch die Baumschulen in unseren Projekten gegen 3'000 Frauen zu etwas Einkommen verhelfen können.

Dank an die Bäuerinnen und Bauern in den Bergen

Um den jungen Pflanzen optimale Überlebenschancen zu geben, müssen die Aufforstungsflächen vorbereitet werden. Es muss terrassiert werden, es müssen grosse Wassergräben ausgehoben und die Pflanzlöcher gegraben werden. Nach Beginn der Regenzeit dann müssen die Setzlinge gepflanzt und anschliessend das Gebiet durch Wächter geschützt werden.
Das alles machen zehntausende von Bäuerinnen und Bauern im Gebiet der Aufforstungshügel. Es sind jene Menschen, die bald von den Wäldern Nutzen haben werden. Deshalb werden sie, im Gegensatz zu den Frauen in den Baumschulen, nicht voll bezahlt, sie müssen einen Teil Freiwilligenarbeit leisten. Ohne diese Bäuerinnen und Bauern keine Wälder! Wir sind ihnen sehr, sehr dankbar.

Dank für grossartige Unterstützung

Es ist die grossartige Unterstützung von Menschen in der Schweiz und auch zunehmend aus Europa, die uns die Realisierung unserer Projekte ermöglicht. In einem hart umkämpften Spendenmarkt dürfen wir auf viele treue Spenderinnen und Spender zählen. Nebst institutionellen Geldgebern sind es Privatpersonen, die uns zum Teil mit grossen Beiträgen unterstützen. Aber auch ältere Menschen, die nicht aus dem Vollen schöpfen können, entrichten uns in bewundernswerter Weise Spenden. Für diese wertvolle, ja liebenswerte Unterstützung und Begleitung danke ich sehr herzlich. Ich danke für das gespendete Geld und auch für das Vertrauen in unsere Stiftung.

Ein weiteres herzliches Dankeschön geht an unsere Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte. Mit ihrem engagierten, wohlwollend kritischen Mitwirken und mit ihrer teilweise grossartigen finanziellen Unterstützung tragen sie in wertvoller Weise zum Erfolg unserer Stiftung bei. Das auch in Freiwilligenarbeit, ohne irgendwelche Entschädigungen.

Stiftung Green Ethiopia

Kurt Pfister, Januar 2024

Der Lohn der guten Handlung liegt darin,
dass man sie vollbracht hat.
Lucius Annaeus Seneca

Das Jahr 2023 im Überblick: 10.3 Millionen Bäume gepflanzt!

Tigray

Das zerstörte Lagerhaus «unserer» Soloda-Fruchtbaumschule ist ein Beispiel der Zerstörungen durch den Krieg der vergangenen zwei Jahre.

Das Positive ist, dass wir wieder hinreisen konnten und teils bisherigen und zum Teil neuen Verantwortlichen begegneten. Für das Jahr 2024 konnten wir Verträge für die Fortsetzung unserer Aufforstungen abschliessen.

Foto: Adwa Fruchtbaumschule, Zerstörungen

Oromia

In der Oromia Region haben wir im Jahr 2023 total

4,3 Millionen Waldbäume sowie
348'000 Frucht- und 182'000 Kaffeebäume
produziert und gepflanzt. Sowohl die Setzlingsproduktion als auch die Pflanzung erfolgten weitgehend durch Frauengruppen und landlose Jugendliche.

Foto: Dirre Baumschule Weliso, Setzlinge werden verladen

Amhara

Südlich des berühmten Semien-Gebirges (höchster Bergzug Äthiopiens) und in den Wassereinzugsgebieten zum Tana-See (Abfluss in den Blauen Nil) haben wir total

3,4 Millionen Waldbäume und
16'000 Fruchtbäume
produziert und gepflanzt.

Foto: Pflanztag in Sekela, Instruktion der Bauern durch Experten

Sidamo

Die rund 260 Mitglieder der Dara-Frauengenossenschaft im Sidamo-Gebiet haben 2023

1,7 Millionen Waldbäume sowie
16'000 Frucht- und 50'000 Kaffeebäume
produziert und gepflanzt.

Foto: Dara Frauengruppe bepflanzen den Adame-Hügelzug

Die obigen Angaben über die Anzahl Bäume sind gerundet, genaue Zahlen siehe Seite 6

Aufforstungen

Ziele von Aufforstungen

Hauptziel ist der Kampf gegen die Erosion mithilfe von Aufforstung von Hügeln und Berghängen mit vorwiegend einheimischen Baumarten. Ein weiteres Ziel ist die Verbesserung der Ernährungs- und Lebenssituation der ländlichen Bevölkerung. Als Kompensation für die Aufforstungsarbeit bieten wir den Bäuerinnen und Bauern Hilfe bei der Produktion von Gemüse und beim Anbau von Fruchtbäumen an.

Wir können den grossen Nutzen von Wäldern nicht genügend betonen und auch dieses Jahr wiederholen:

- **Schutz von Kulturland** gegen weitere Erosion und Schutz der am Fuss von Berghängen und Hügeln liegenden Felder vor Zerstörung durch Abschwemmungen während der Regenzeit. In Wäldern bildet sich nach kurzer Zeit eine wertvolle Humusschicht, die durch Unterholz, Laub und Gras dauernd verbessert wird.
- **Speicherung des in der Regenzeit fallenden Wassers und dessen Filterung.** Monate nach der Regenzeit tritt sauberes Wasser in Quellen, Bächen und Teichen am Fuss von Bergen an die Oberfläche. Das Wasser wird von den Menschen für sich selbst und für die Bewässerung der Felder genutzt. Auch die Tiere brauchen dieses Wasser. Zudem steigt der Grundwasserspiegel an, so dass Brunnen gebaut werden können.
- **Begünstigung des Mikroklimas.** Bäume und Wälder kühlen. Sie **absorbieren CO_2** und tragen schon nach wenigen Jahren wesentlich zur Verbesserung des Klimas bei.
- **Bereicherung der Artenvielfalt** durch eine gedeihende Flora und Fauna. Jedes Jahr wird uns rapportiert, welche Wildtiere sich wieder ansiedeln, und wie vergessen geglaubte Pflanzen wieder wachsen und blühen.
- **Nutzen der Agroforestry.** Mischwälder bieten Bienen ein grossartiges Angebot an Nektar, so dass die Bauern am Rande von Wäldern Bienenhaltung betreiben können. Auch pflanzen die Bauern in vielen «unserer» Wälder Kaffee an, biologischen Wildkaffee, der sehr begehrt ist. Auch wachsen in den Wäldern Gräser, welche die Bauern für die Fütterung ihrer Tiere (Cut & Carry) oder als Dachdeckmaterial für ihre Hütten verwenden können.
- **Bau-, Möbel- und Brennholz.** Nach 10 Jahren dürfen die Bauern erste Bäume «ernten», vorab für Bau- und Brennholz, später für Möbelholz.

Dieser vielfältige Nutzen von Bäumen ist sehr wichtig für die Nachhaltigkeit. Die Bevölkerung erkennt die Wichtigkeit der Wälder und schützt sie.

Prächtiger Wald in Adwa – hat den Krieg schadlos überstanden

Übersicht der Aufforstungen 2023

Aufforstungsgebiete	Wald-bäume	Frucht-bäume	Kaffee-bäume	Total Bäume
Tigray-Region				
Adwa Woreda, viele Hügel in Aussengemeinden				0
Laileymaichow Woreda				0
Gulamakeda Woreda				0
Axum, Kirchenareale				0
Total Tigray-Region	**0**	**0**	**0**	**0**
Oromia-Region				
Adaa Woreda, 5 Hügel rund um Debre Zeyt	584’530	8’690		593’220
Akaki Woreda, Dukem, ganze Hügelkette Bor.	475’345	25’111		500’456
Weliso Woreda, verschiedene Hügel um Weliso	682’547	46’000	128’760	857’307
Gimbichu Woreda, diverse Hügel	251’015	9’127		260’142
Liban-Zuqala Woreda, verschiedene Hügel	815’450	157’000	28’000	1'000’450
Arsi Dodota Woreda, 3 Hügel	419’052	23’525	3’212	445’789
Arsi Ziway Dugda Woreda, 3 Hügel	548’972	36’500	22’686	608’158
Arsi Hetosa Woreda, 4 Hügel	379’398	39’890		419’288
Arsi Tiyo Woreda	192’418	2’112		194’530
Ambo Universität, Center for indigenous Trees	50’600	0		50’600
Total Oromia-Region	**4'399’327**	**347’955**	**182’658**	**4'929’940**
Amhara-Region				
Libokemkem Woreda, für Fondation Yves Ro.	595’060	2’540		597’600
Libokemkem Woreda, für Ecosia GmbH	1'146’901	3’695		1'150’551
Libokemkem Woreda, für Green Valley	1'670’111	10’009		1'680’120
Total Amhara-Region	**3'412’072**	**16’199**		**3'428’271**
Sidamo-Region				
Dara Woreda, 3 Hügel Loka Abaya Woreda, 2 Hügel Shebedino Woreda, 1 Hügel	1'729’547	230’627	50’000	2'010’174
Total Sidamo-Region	**1'729’547**	**230’627**	**50’000**	**2'010’174**
Total alle vier Regionen	**9'540’946**	**594’781**	**232’568**	**10'368’385**

Im September 2023 wurde die Setzlingsproduktion für Aufforstungen 2024 wieder aufgenommen.
Gepflanzt wird erst wieder im Juli 2024.

Bemerkungen:

- Es wurden insgesamt 1’917Hektaren Waldfläche aufgeforstet.
- Die Pflanzdichte beträgt 4’977 Pflanzen pro Hektare, schwankend zwischen gegen 10’000 Setzlingen in sehr stark erodierten Gebieten und dem Norm-Durchschnitt von 2’500 Pflanzen pro Hektare.
- Zu berücksichtigen ist, dass ein Teil der Setzlinge als Massnahmen für Agroforestry in Feldern oder um die Häuser von Bauern gepflanzt wurden. Diese so gepflanzten Setzlinge sind in der obigen Statistik enthalten, es gibt hierfür jedoch keine Angaben in Hektaren, da es sich nicht um Flächenaufforstungen handelt.

Unsere bewährte Vorgehensweise bei Aufforstungen

Schritt 1: Besprechung und Festlegung der Verantwortlichkeiten

Unser Mitarbeiter in Äthiopien, Mr. Misgan, Forst-Ingenieur, bespricht mit Mitgliedern der Dara Frauengenossenschaft und Vertretern des Landwirtschaftsbüros die künftigen Aufforstungsflächen.
Foto: Simon Pfister, bei Projektbesuch im Juli 2023 in Sidamo

Schritt 2: Setzlingsproduktion

Während vier bis sechs Monaten werden die Baumsetzlinge in Baumschulen gepflegt und gehegt, bis sie vor der Regenzeit in die Berge transportiert und gepflanzt werden.
Foto: Setzlings Pflege (Unkraut entfernen) in einer Baumschule der Weliso Youth Development Association

Veredelung von Fruchtbaum-Setzlingen in der Dukem-Nursery.

Schritt 3: Vorbereitung der Aufforstungen am Berg

Als Vorbereitung am Berg müssen Terrassen, Wassergräben und Pflanzlöcher gegraben werden, damit die Setzlinge optimale Bedingungen zum Anwachsen haben.
Foto: Bauern in Takern, Libokemkem, Amhara, bei Vorbereitungsarbeiten im Aufforstungsgebiet

Schritt 4: Transport der Setzlinge

Transport der Setzlinge in die Aufforstungsgebiete
Von den Baumschulen werden die Pflanzen zuerst mit Fahrzeugen, dann mit Eseln und die letzte Strecke am Berg noch auf den Schultern/Köpfen der Bäuerinnen und Bauern getragen.
Foto: letzte Transport-Etappe: Setzlinge werden in Takern, Libokemkem, zum Pflanzplatz getragen

Schritt 5: Pflanzung

Pflanztag: 2 bis 3 Wochen nach Einsetzen der Regenzeit (Juli), wenn die Pflanzlöcher gut durchtränkt und der Boden mit Wasser gesättigt ist, wird gepflanzt.
Foto: ganze Dorfgemeinschaften pflanzen Baumsetzlinge wie z.B. hier in Dukem, Juli 2023

Beispiele positive, wunderbare Veränderung der Landschaften

Deya Hügel 2019
Unbewachsen, vorbereitet für Aufforstung mit Wassergräben

Deya Hügel 2023
Mit Gras und jungen Bäumen bedeckt,
wunderbare Entwicklung der Natur

Dukem, Boreto-Gerade 2003
Total öde, erodierte Hügel, keine Bäume

Dukem, Boreto Gerado 2023
Beide grossen Hügelzüge mit Wald bedeckt

Gimbichu, Girmi Hügel 2013
Krete und Abhang links ohne einen Baum

Gimbichu, Girmi Hügel 2023
Krete und Abhang links bewaldet

Green Ethiopia verändert nicht nur das Klima, die Natur und die Umwelt, sondern auch das Leben von Menschen zum Guten.

Nachhaltigkeit von Aufforstungen

Der wichtigste Garant für Nachhaltigkeit ist der vielfältige Nutzen von Aufforstungen und Wäldern. Wenn die Bauern einen Nutzen haben, übernehmen sie Verantwortung für die Wälder. Und weil sie direkt am Projekt beteiligt sind, tragen sie nicht nur Sorge, vielmehr wollen sie «ihr Werk» fortführen und laufend weiter ausbauen, beispielsweise mit Bienenhaltung oder Gemüseanbau. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass die Begünstigten an die Projekte einen eigenen Beitrag leisten müssen. Wir lassen uns vom Sprichwort «Was nichts kostet, ist nichts Wert» leiten und verlangen, dass sich die Bäuerinnen und Bauern bei der Projektarbeit beteiligen.

Schutz der Wälder und Herausforderungen bei Aufforstungen

Ganz wichtig nach der Aufforstung ist der Schutz der Wälder durch Wächter. Unsere Erfahrung zeigt, dass die grösste Gefahr das Eindringen von Vieh in die Wälder ist. Gerade in Jungwäldern können so die Pflanzen beschädigt (zertreten, abgefressen) werden. Um dies zu verhindern, vereinbaren wir mit den Bauern Schutzmassnahmen (Bylaws) oder bezahlen Wächter.

Fruchtbäume und Kaffee

Nebst Waldbäumen fördern wir bewusst den Anbau von Fruchtbäumen. Das Interesse der Bevölkerung ist gross. Und das ist gut so, denn Früchte sind für die Gesundheit der Bevölkerung sehr wichtig. Zudem sind sie für viele Frauen auch eine zusätzliche Einkommensquelle. Die produzierten und gepflanzten Arten sind Papaya, Mango, Avocado, Orange, Limone und Guava.

In der Mezabre Baumschule in Gulamakeda, Tigray, produzieren wir seit vielen Jahren Fruchtbaumsetzlinge. Ein Bauer hat eine in der Nähe liegende Wiese mit Mango-Bäumen gepflanzt. Obiges Foto – vom Projektverantwortlichen Mr. Bahlbi uns zugestellt – zeigt die Ernte 2023. Der Bauer hat die geernteten Mangos auf einer Blache ausgelegt und wartet jetzt auf den Abtransport in die Städte Adigrat und Mekele, wo Stadtmenschen nach 2 Kriegsjahren mit vielen Entbehrungen dringend auf diese nahrhaften Früchte angewiesen sind.

Foto: Juli 2023, Mezabre, im Hintergrund der Berg mit dem berühmten Debre Damo Kloster

Wasser

Im Süden und Südosten Äthiopiens herrschte 2023 eine grosse Dürre. Unser Projektgebiet Sidamo grenzt an jene Region und war teilweise auch betroffen. Entsprechend gross war der Bedarf an Wassergewinnungsmassnahmen. Mit der Installation von 60 Handwasser-Pumpen (Foto unten rechts) und dem Bau von 8 Quellwasserfassungen (Foto unten links) haben wir die Frauen der Dara Frauengenossenschaft (260 Mitglieder) massgeblich unterstützt. Eine schweizerische Stiftung hat die Finanzierung dieser wichtigen Massnahmen ermöglicht. Wir sind sehr dankbar.

Unerträgliche Begegnungen

Bei der Fahrt durch das «Rift Valley» (grosser Afrikanischer Grabenbrucht) in der Oromia-Region begegnete ich dieser Frau beim Wasser schöpfen.

. . . und das in unserer zivilisierten Welt!

Quelle Foto rechts:
Wenige Kilometer später entdeckte ich am Fusse eines von uns aufgeforsteten Hügels diese Quelle mit sauberem, durch den Berg gefilterten Wasser.

Deshalb:
Wir forsten auf, damit das Quellwasser in Brunnen aufgefangen werden kann und gestiegener Grundwasser-Spiegel die Installation von Brunnen ermöglicht. Und somit haben die Menschen Zugang zu sauberem Wasser – auch während der Trockenzeit!.

Förderung Kleinbauern und Frauenförderung

Ziele

Förderung von Frauen, Verbesserung der Ernährungs- und Lebenssituation armer Bauernfamilien, Entlastung der Frauen von schwerer Tragarbeit durch das Schenken von Eseln.

Ursprünglich war dieses Projekt ein Förderungsprojekt für arme Kleinbauern. Mehr und mehr fokussieren wir uns aber auf Jugend- und Frauengruppen. Es gibt in unseren Aufforstungsgebieten viele landlose Jugendliche, denen wir eine sinnvolle Beschäftigung ermöglichen wollen. Und ebenso gibt es viele allein verantwortliche Frauen (sogenannte Women Households). Sie sind Kriegs- oder Aidswitwen, Frauen aus polygamen Ehen, ledige Mütter oder einfach oft Frauen, die von ihren Männern verlassen wurden, weil diese in die Städte zogen in der Hoffnung, dort Arbeit zu finden. Diesen Frauen gewähren wir die nötige Starthilfe und unterstützen ihren Eigenanbau. Mit dem Verkauf der selbst angebauten Produkte können die Frauen Einkommen generieren.

Das Recht auf Nahrung ist ein Menschenrecht!

Nur dank der wertvollen Arbeit von Menschen in unseren Projektgebieten sind unsere Aufforstungen möglich.
Diesen Menschen helfen wir die Nahrungsgrundlage zu verbessern und damit auch ihre Lebenssituation.

25 kg. Weizensamen pro Bauernfamilie in Gulamakeda

Verteilung von Fruchtbaumsetzlingen an Dara-Frauen

Abgabe von Junghühnern für Eier und Fleisch

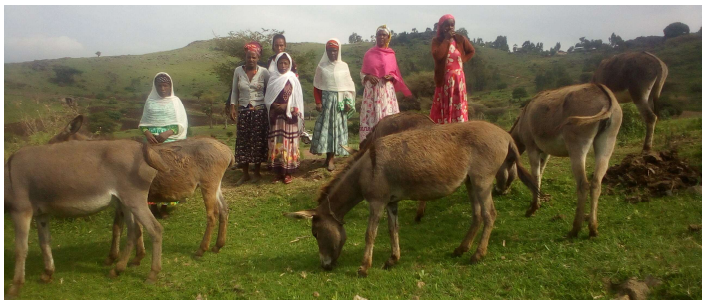
Verteilung von Bienenkästen für Honigproduktion

Hausgärten bepflanzt mit Gemüse und Fruchtbäumen. Stolz zeigt Ms. Martha, Präsidentin einer lokal Frauengenossenschaft, ihren Hausgarten.

Gemüsefeld mit Fruchtbäumen in Amhara-Hochland bei Libokemkem. Die Fruchtbäume wurden vor 5 Jahren gepflanzt, seither wird zwei bis drei Mal jährlich Gemüse angepflanzt.

Spezielle Ziele Eselprojekt – 160 Esel

Als Nebenprojekt mit primär humanitärem Charakter haben wir das Eselprojekt. Allein verantwortlichen Frauen wird ein Esel geschenkt. Damit werden Frauen und ihre Kinder, vorwiegend Mädchen, von schwerer Tragarbeit, über teilweise grosse Distanzen, entlastet. Die Begünstigten werden durch die Dorfgemeinschaft in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsbüro ausgewählt und erhalten Training und Instruktionen, wie die Esel gehalten und gepflegt werden müssen. Immer wieder hören wir bei Begegnungen mit solchen Frauen, dass Esel für sie ein Segen sind.



In Dukem sind die Esel bereit für die Verteilung. Die Frauen können ihr Wunschtier wählen.

Die Esel werden erst abgegeben, nachdem die Frauen über ihre Pflichten im Umgang instruiert wurden.

Als letzter Akt werden den Frauen je 2 Wasserkanister abgegeben, nachher dürfen sie nach Hause.

Nachhaltiger Nutzen

Die Frauenförderprojekte wie das Eselprojekt sind aus verschiedenen Gründen sehr nachhaltig. Weil die begünstigten Frauen mit dieser Förderung in der Lage sind, ihre Familien besser zu ernähren und gleichzeitig etwas Geld zu verdienen, sind sie in höchstem Mass an der Fortsetzung interessiert. Und: Was gibt es Nachhaltigeres, als wenn Frauen ihren Kindern eine Schulbildung ermöglichen können! Sei es, indem sie Schulgeld, Uniformen und Schulmaterial bezahlen, oder weil Kinder zur Schule gehen können, statt auf langen Märschen auf ihren Rücken Wasser und andere Lasten zu tragen. Festzuhalten ist, dass unsere Leistungen an dieses Frauenförderprojekte nicht gratis sind: Die Frauen arbeiten als Gegenleistung bei den Aufforstungen mit.

Kritische Beurteilung

Wir und die Begünstigten sind mit dem Projekt sehr zufrieden. Bisher haben wir nur gute Erfahrungen gemacht. Einzig hat sich der Preis für Esel etwas erhöht, eventuell auch deshalb, weil Esel von China für den menschlichen Verzehr aufgekauft und wegtransportiert werden. Eine bedenkliche, traurige Entwicklung!

Einer Frau in Äthiopien ein Esel schenken heisst oft, ihren Kindern den Zugang zur Schule zu ermöglichen, weil – vor Allem Mädchen – nicht mehr viel Zeit mit dem mühseligen Tragen von Wasser oder Anderem verschwenden müssen.

Kurt Pfister

Schulen

Ziele

Lehrerinnen und Lehrer an Schulen vermitteln ihren Schülern Wissen und Erfahrung über den grossen Wert einer intakten Natur. Die Kinder und Jugendlichen werden in Theorie unterrichtet und für den praktischen Unterricht ermöglichen wir ihnen den Anbau von Obstgärten, für welche die Schüler nicht nur Verantwortung übernehmen müssen (Pflege), sondern deren Früchte sie auch ernten dürfen.

Massnahmen und Resultate

Nebst der Finanzierung der Mahlzeiten in der Dara-Schule haben wir uns auf weitere Schulen in Weliso konzentriert, wo nicht nur in den Klassenzimmern, sondern auch im Schulgarten unterrichtet wird. In drei weiteren Schulen erreichten wir damit wieder neu über 2000 Schülerinnen und Schüler.

In Dara finanzieren wir die Verpflegung für die Kinder in diesem Kindergarten. Es ist ein Kindergarten für die Frauen, welche in der dortigen Baumschule arbeiten und so die Kinder nicht alleine im Dorf zurücklassen müssen und sorgenlos arbeiten können.

Schulanlage in Libokemkem, die wir im kommenden Jahr begrünen wollen – zusammen mit den Schülerinnen und Schülern.

Amhara, Libokemkem
Unterricht in zerfallendem Schulzimmer. Wird mit unserer Unterstützung renoviert.

Oromia, Weliso
Stacheldraht für die Einzäunung des Schulareals. Nebst dem Stacheldraht-Zaun wird mit Hecken-Pflanzen eine «Life-Fence» gepflanzt. .

Nachhaltigkeit
Was kann nachhaltiger sein, als der Jugend Ausbildung zu ermöglichen und die heranwachsende Generation von der Nützlichkeit und Wichtigkeit von Wald- und Fruchtbäumen, der Wassergewinnung, der Ernährung und der Natur zu überzeugen und sie am Gedeihen teilhaben zu lassen!

Nach wenigen Monaten Naturkunde-Unterricht wissen die Schülerinnen und Schüler wie (über)-lebensnotwendig eine intakte Natur und Umwelt ist.

Kurt Pfister

Fundraising

Die Spendenresultate erfüllen uns mit grosser Dankbarkeit. Auch im Berichtsjahr haben uns sowohl institutionelle Gross-Spender als auch Privatpersonen in wertvoller Weise unterstützt. Der Spendeneingang liegt auf Vorjahreshöhe und ist sehr erfreulich.

Wenn das Herz unser Tun lenkt,
wird die Arbeit Früchte tragen.

Kurt Pfister

Den grossen, nachhaltigen Erfolg unserer Projekte verdanken wir der Vielzahl an Spenderinnen und Spendern. Ganz herzlichen Dank für deren Unterstützung und Begleitung und für deren Treue.

Tragende Säulen sind die Partnerschaften mit den folgenden Hauptsponsoren:

Partnerschaft seit 2009 mit der Fondation Yves Rocher, Paris
Zurzeit jährliche Aufforstung von 3 Millionen Bäumen.

Die Fondation Yves Rocher ist eine Stiftung des französischen Kosmetik-Konzerns Yves Rocher, dessen Produkte wir hier nur bestens empfehlen können.

Partnerschaft mit www.ecosia.org
2023 hat uns Ecosia wieder mit der Aufforstung von 4,8 Millionen Bäumen unterstützt

Nutzen auch Sie Ecosia als Suchmaschine und helfen Sie damit, Bäume pflanzen.

«Mann des Waldes» und seine Gattin
Besonderer Dank dem Ehepaar, das mit grossem finanziellem Engagement die Aufforstung von rund 1 Million Bäumen pro Jahr finanziert. Die Aufforstungen werden ergänzt durch Hilfe an Bäuerinnen und Bauern zur Verbesserung der Lebenssituation.

Immer neue Spendenideen und Zahlungen ermöglichen uns die Ausweitung der Aufforstungen auf neue Gebiete und Gegenden. Immer öfters werden wir bei Todesfällen berücksichtigt. So konnten wir beim Hinschied eines prominienten Winterthurers mit über CHF 15'000 einen neuen Rekord an Spendeneingang im Gedenken an einen Verstorbenen verzeichnen.
Der Hinterbliebenen Leid – uns wertvolle Unterstützung.

Firmen, welche sich dem Netto-Null-Ziel verpflichten wollen, bieten wir Aufforstungen an.

CO_2-Kompensationen zur Bekämpfung des Klimawandels

180 gepflanzte und während 10 Jahren wachsende Waldbäume binden eine Tonne CO_2.

Ja, und natürlich freuen wir uns über jedes Legat.

Stiftung und Organe

Leitung der Stiftung / Stiftungsrat
Nebst den statutarischen Geschäften fällt der Stiftungsrat strategische, organisatorische und personelle Entscheidungen. Er befindet vor allem, für welche Projekte welche Mittel eingesetzt werden. Dies aufgrund von Projektanträgen, welche vom Projektausschuss vor der Sitzung beraten werden. Der Stiftungsrat entscheidet nach Anhörung der Empfehlungen des Projektausschusses. An fünf Sitzungen, wovon eine als Videokonferenz, wurden die Geschäfte behandelt.

Stiftungsrat, Zusammensetzung Amtsdauer 2024–2027, gültig ab 01.01.2024

Kurt Pfister, Präsident

Das Jahre 2023 war Wahljahr für die Amtsdauer 2024-2027.
Die Absicht, den Stiftungsrat zu verjüngen und mit zusätzlicher Fachkompetenz zu erweitern ist durch die Wahl von Isabel Jaisli und Dr. Alexander Hasler-Dierauer gelungen. Ich danke diesen Beiden, dass sie sich mit unser Stiftung identifizieren und bereit sind, mitzuwirken.
Hansruedi Zehnder ist nach 4 Amtsdauern / 16 Jahren ausgeschieden. Sein wertvolles, engagiertes Wirken wollen wir auch hier nochmals würdigen und herzlich verdanken.
Alle übrigen bisherigen Mitglieder liessen sich für eine weitere Amtsdauer wiederwählen.
Auch ihnen danke ich vielmals für ihr wertvolles Mitwirken.

Pfr. Beat Beutler

Susanne Bührer

Dr. Maxence Carrel

Nicole Fritschi

Dr. Alexander Hasler-Dierauer, Vizepräsident

Isabel Jaisli

James Rymer Hug
Compliance Officer

Dr. Simon Pfister
Geschäftsführender SR

Die bisherige nicht-statutarische Funktion «Experte» wurde aufgehoben. Die bisherigen Experten stehen auch ohne diese Benennung mit ihren Kompetenzen zur Verfügung und arbeiten freiwillig für die Stiftung. Es betrifft dies insbesondere Dr. Hans-Rudolf Stucki, Adrian Pfister und Irene Pfister. Ihnen danke ich für Ihre stete Hilfsbereitschaft.

Mitarbeitende Büro Addis Abeba

Alem Tsegaye
Leiterin
Geschäftsstelle

Mekdes
Buchhaltung
Finanzwesen

Misgan
Projekt-Experte

Tätigkeit des Büros Addis Abeba

Das Büro Addis Abeba als in Äthiopien registrierte Zweigstelle unserer Stiftung ist verantwortlich für sämtliche Kontakte und die Berichterstattung zu den äthiopischen Regierungsstellen und Behörden. Das beinhaltet auch die Erstellung einer Jahresrechnung zuhanden der offiziellen Revisionsgesellschaft. Das Büro Addis Abeba ist für die Abwicklung von Zahlungen an die Projektpartner zuständig, besucht periodisch die Projektgebiete und berichtet über die Resultate der Audits.

Ehrenamtliche Tätigkeit der Organe in der Schweiz

Die Stiftungsräte und der Geschäftsführer arbeiten ehrenamtlich, ohne Entschädigungen.

Tätigkeit der Geschäftsführung Schweiz
Die operative Führung der Stiftung obliegt Dr. Simon Pfister. Zur Geschäftsführung gehören nebst der administrativ-buchhalterischen Aufgaben insbesondere die Projektverantwortung sowie das Fundraising.
Der Jahresbericht und die Jahresrechnung werden in Deutsch, Englisch und Französisch erstellt, das PR-Material nebst in deutscher teilweise in englischer und französischer Sprache.

Zunehmend aufwendig ist die Betreuung der Hauptsponsoren. Manche erwarten zusätzlich zu den Jahres- und Quartalsberichten teilweise laufend Informationen über den Projektverlauf inklusive GEO-Daten.

Zur Projektverantwortung gehören regelmässige Projektbesuche in Äthiopien. Im Jahr 2023 konnten nach 2020 erstmals wieder drei solche Projektreisen durchgeführt werden. Allerdings war der Zugang wegen Unruhen in der Region Oromia nicht überall möglich.

Zur Entlastung der Geschäftsleitung arbeitet seit Januar 2023 eine kaufmännische Teilzeitmitarbeiterin, Frau Karin Stiefel, im Bereich Spendenwesen und Zahlungen. Zusätzlich haben wir im Dezember eine weitere Frau, Anabel Wörner, für die Administration allgemein, Projekte und Grossspender eingestellt. Sie wird die Arbeit im Februar 2024 aufnehmen.

Die Führung der Mitarbeitenden der Geschäftsstelle Addis Abeba ist Aufgabe des Geschäftsführers.

Tätigkeit des Projektausschusses
Der Projektausschuss tagt in der Regel im Vorfeld der Stiftungsratssitzung und behandelt die Projektanträge. Er stellt dem Stiftungsrat Antrag über die Beurteilung der Projektanträge.

Tätigkeit des Compliance Officer
Der Compliance Officer verfolgt die Geschäftstätigkeit auf die Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen und der Zewo-Vorschriften sowie auf die Einhaltung der Reglemente der Stiftung.

Revision: PwC Winterthur

Stiftungsaufsicht: Eidg. Departement des Innern (EDI), Stiftungsaufsicht, Bern

Aufsicht in Äthiopien: Charity and Society Agency, Addis Abeba
Ministry of Forestry, Environment and Climate Change MoFECC

Nach 16 Jahren aktiver Mitarbeit im Stiftungsrat nimmt Hansruedi Zehnder zum letzten Mal an einer Sitzung teil.
Infolge Erkrankung des Präsidenten präsidiert er als Vizepräsident gleich seine letzte Sitzung.

Jahresrechnung

Die detaillierte, testierte Jahresrechnung wird nach der Revision, ab etwa Mai 2024, auf der Website publiziert und kann auch bei der Geschäftsstelle bezogen werden (info@greenethiopia.org oder 052 233 15 31).

Bilanz per 31.12.		**2023** CHF	**2022** CHF
AKTIVEN			
Kassa, Bank- und Postkonto		1'119'599.72	1’296’333.98
Transitorische Aktiven		659.40	0.00
Verrechnungssteuer-Guthaben		0.00	0.00
Umlaufvermögen			
Total Aktiven		**1'120'259.12**	**1’296’333.98**
PASSIVEN			
Fremdkapital			
Rechnungsabgrenzungen, Projektverpflichtungen, kurzfr. Verbindl.		228'822.42	147’694.49
Fonds eingeschränkte Zweckbindung			0.00
Fondskapital		212'677.79	504’000.00
Total Fremdkapital		**441'500.21**	**651’694.49**
Organisationskapital			
Stammkapital		200'000.00	200’000.00
Erarbeitetes freies Kapital		444'639.49	485’118.01
Jahresergebnis		34'119.42	–40’478.52
Total Organisationskapital		**678'758.91**	**644’639.49**
Total Passiven		**1'120'259.12**	**1’296’333.98**
Betriebsrechnung für Januar bis Dezember		**2023**	**2022**
BETRIEBSERTRAG			
Spenden, Beiträge	1)	1'500'361.84	1’525’972.39
Total Betriebsertrag		**1'500'361.84**	**1’525’972.39**
BETRIEBSAUFWAND			
Projekt Baumschulen und Aufforstungen Tigray	2)	211'460.39	0.00
Projekt Baumschulen und Aufforstungen Oromia	3)	590'954.12	639’606.21
Projekt Baumschulen und Aufforstungen Amhara	4)	542'984.67	507’168.81
Projekt Baumschulen und Aufforstungen Sidamo	5)	123'051.87	131’792.20
Projekt Wassergewinnung, Pumpen, Dämme etc.	6)	80'404.32	58’201.15
Projekt Schulen	7)	38'950.03	41’012.90
Projekt Förderung Frauen, Kleinbauern, Esel für Frauen	8)	77'726.91	112’451.71
Sonstige, neue Projekte, nicht direkt zuordenbare Projektkosten		9'368.45	24’745.50
Aufwand Fundraising	9)	23'743.49	11’434.40
Verwaltungskosten Äthiopien	10)	8'174.98	8’006.45
Verwaltungskosten Schweiz	11)	31'590.50	21’747.85
Revision und Aufsicht		2’026.17	4’171.50
Total Betriebsaufwand		**1’740'435.90**	**1’560’338.68**
Betriebsergebnis	12)	**-240'074.06**	**–34’366.29**
Finanzergebnis		-17'128.73	–6’112.23
Veränderung Fonds	12)	291'322.21	0.00
Jahresergebnis	13)	**34'119.42**	**–40’78.52**

Kommentare zur Jahresrechnung siehe folgende Seite.

Kommentar zur Jahresrechnung

Das Jahresergebnis liegt leicht über Vorjahr. Hingeben weist das Betriebsergebnis einen Verlust von CHF 240'074.06 auf. Dies deshalb, weil die Aufwendungen von 1'740'435.90 wesentlich über dem Spendenertrag von 1'500'361.84 lagen.
Es zeigt sich jetzt, wie wichtig es im Jahre 2021 war, im Hinblick auf das inzwischen erfolgte Kriegsende zwei Fonds zu bilden, um den zusätzlichen Mittelbedarf nach dem Krieg zu decken. Nur dank dieser Massnahme konnten im Berichtsjahr wir schnell auf die neue Situation reagieren, Bauern, die alles verloren haben, zielgerichtet unterstützen, und die Aufforstungsprojekte im Tigray ausreichend finanzieren.

1) Ertrag aus Beiträgen und Spenden: Der wiederum sehr erfreuliche Ertrag liegt wiederum auf Vorjahreshöhe. Massgebend dazu beigetragen haben wiederum Ecosia GmbH, Berlin, die Fondation Yves Rocher, Paris und ein Ehepaar aus der Schweiz mit dem absolut ausserordentlichen Beitrag von CHF 200'000.00. Dazu kommen Beiträge von Stiftungen, Firmen, Kirchen und einer grossen Zahl von Privaten, die uns mit zum Teil sehr schönen Spenden berücksichtigen.

2) Aufforstungen und Baumschulen Tigray: Nach Ende des Krieges konnten wir in Verhandlungen wieder neue Verträge abschliessen und in der zweiten Jahreshälfte hat die Setzlingsproduktion bereits begonnen.

3) Aufforstungen und Baumschulen Oromia: Die Aufwendungen liegen im Mehrjahresdurchschnitt, es wurden die bisherigen Projekte weiterentwickelt

4) Baumschulen und Aufforstungen Amhara: Auch in der Amhara Region haben wir die Aufforstungen in den bisherigen Gebieten fortgesetzt, zum Teil wurden Verträge erneuert.

5) Baumschulen und Aufforstungen Sidamo: Die Aufwendungen bewegen sich im mehrjährigen Durchschnitt.

6) Wassergewinnung: Primär finanzierten wir in den Regionen Amhara und Sidamo Handwasserpumpen, einige Brunnen zur Gewinnung von Quell- und Grundwasser und einen kleinen Damm im Tigray.

7) Schulen: In allen drei Projektregionen haben wir Schulen in unseren Aufforstungsgebieten den Unterricht in Naturkunde mit Ausbildungsmaterial für den theoretischen und praktischen Unterricht mitfinanziert.

8) Förderung Kleinbauern, Frauen, Esel für Frauen: Wir haben das bewährte und humanitär sehr wichtige Esel-Projekt weitergeführt. Einen Schwerpunkt bildete die Lieferung von «Agriculture Input» wie Saatgut, Weizensamen, Fruchtbaumsetzlinge und Küken für die Eier-und Fleischproduktion. Für diese Leistungen waren wir um den vor zwei Jahren gegründeten Fond «Agriculture Input» sehr dankbar.

9) Fundraising Aufwendungen: Diese sind infolge erstmaliger Personalkosten für eine Teilzeitmitarbeiterin höher als im Vorjahr.

10) Verwaltungskosten Äthiopien: Die Aufwendungen liegen im Rahmen der Vorjahre.

11) Verwaltungskosten Schweiz: Die Kosten liegen über dem Vorjahr, weil im Herbst ein Büroraum (bisher Nutzung privater Räume im Haus des Stiftungspräsidenten) gemietet und teilweise möbliert wurde. Siehe Informationen dazu auf Seite 22.

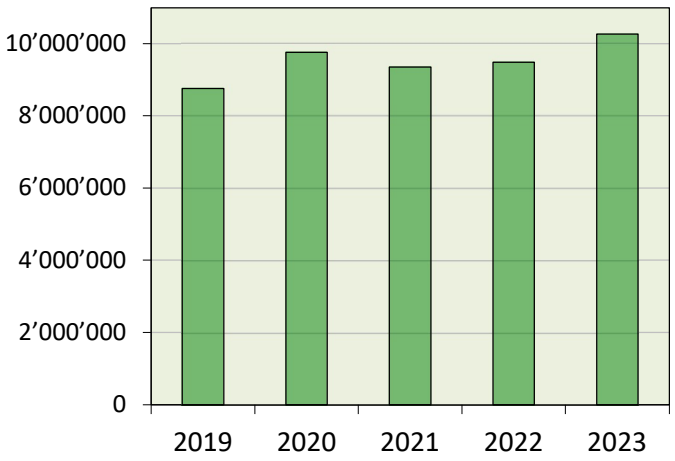
12) Betriebsergebnis und Fonds: Infolge der erhöhten Aufwendungen durch Wiederaufnahme der Aufforstungen im Tigray ergab sich ein negatives Betriebsergebnis. Die im Jahre 2021 gebildeten Fonds wurden teilweise beansprucht. Der Fond «Aufforstungen Tigray» wurde voll beansprucht, der Fond «Agriculture Input» noch nicht ganz.

13) An unserem Grundsatz, Spenden und Beiträge in die Projekte zu investieren und nicht anzusparen, halten wir fest.

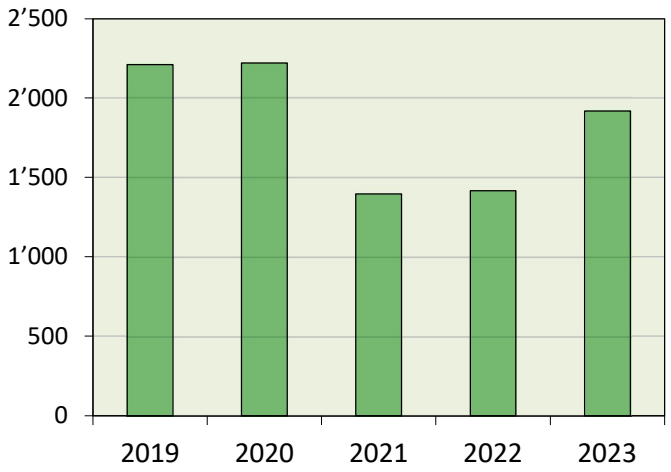
Statistische Angaben

Aufforstungen

Produzierte Setzlinge (Waldbäume, nach Jahren) [1)]

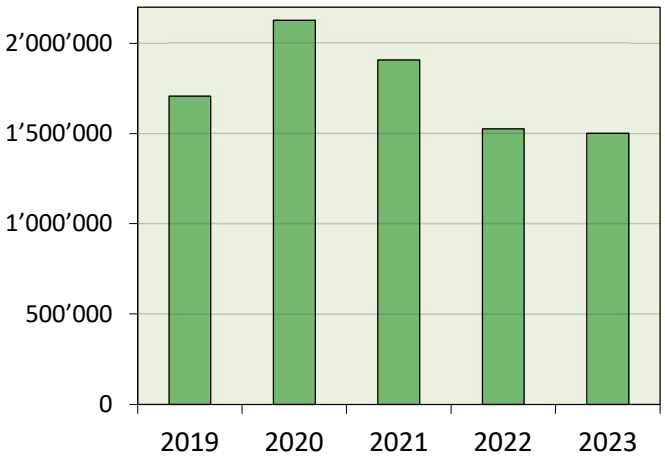


Aufgeforstete Hektaren (nach Jahren) [2)]

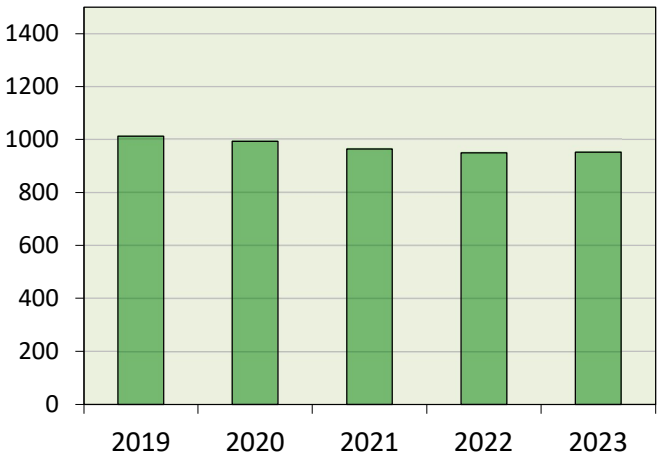


Entwicklung der Beiträge und Spenden

Total Spendeneingang (nach Jahren, in CHF)

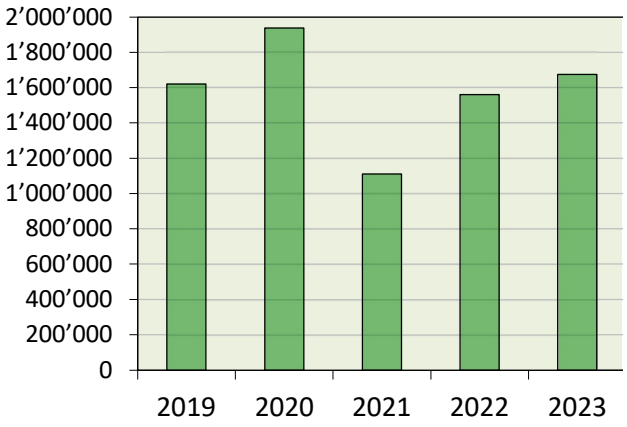


Anzahl Spenden (nach Jahren)

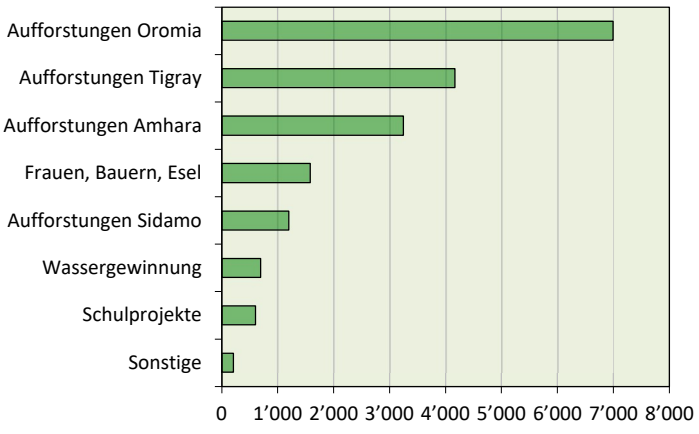


Kumulierte Projektaufwendungen

Total alle Projekte (nach Jahren, in CHF)



Total seit 2000 (nach Projekten, in TCHF)



1) Zusätzlich zu den Waldbäumen wurden Fruchtbaum- und Kaffeesetzlinge produziert. Diese sind in dieser Statistik enthalten
2) Bei dieser Statistik werden nur die Flächenaufforstungen gezählt. Setzlinge, die bei Bauern oder in Feldern für Agroforestry gepflanzt werden, ergeben keine Hektaren Flächen, deshalb korreliert die Fläche nicht mit der totalen Anzahl gepflanzter Setzlinge. Seit 2021 ist der Anteil der Frucht- und Kaffeebäume und der als Hecken (Agroforestry) gepflanzten Bäume markant höher.

Ausblick 2024

Für die Fortsetzung unserer Projekte haben wir Verträge für das Jahr 2024 zur Produktion und Pflanzung von über

12 Millionen Baumsetzlingen

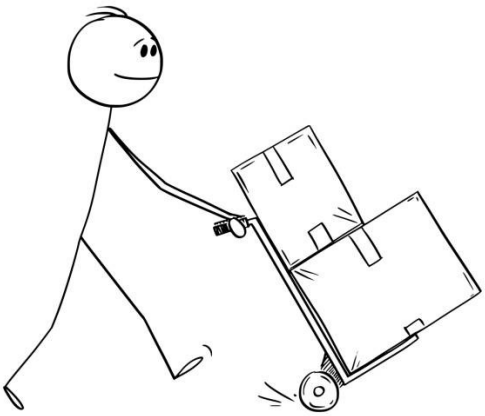
abgeschlossen. Diese sind zurzeit für die vier Regionen

- Tigray
- Oromia
- Amhara
- Sidamo

geplant. Eine Herausforderung wird, die vermehrt von Fundraising-Partner verlangte Zertifizierung unserer Aufforstungen sein, insbesondere für die CO_2 – Kompensation.
Die Partner in den Aufforstungsgebieten sind nach wie vor hoch motiviert, und in den Baumschulen haben im Oktober/November 2023 die Vorbereitungen bereits begonnen. Siehe Foto oben: Füllen der Pflanztöpfe mit Humus.

Neuerung in der Administration

Seit der Gründung der Stiftung im Jahre 2000 war der Sitz und die Administration im Privathaus der Gründerfamilie Pfister in Winterthur. Zusammen mit der Freiwilligenarbeit, welche alle Mitglieder der Gründerfamilie über all die Jahre leisteten, hatte die Stiftung unüblich niedrige Verwaltungskosten.
Nun hat die Familie Pfister entschieden, das Büro im Verlauf des Jahres 2024 in ein extern gemietetes Büro zu verlegen und es wurde auch eine Fachfrau zu 60 % angestellt, die ab Februar 2024 für uns in der Administration, für die Projektbetreuung und für die Grossspender verantwortlich sein wird.
Durch diese Neuerung werden die Verwaltungskosten in den kommenden Jahren ansteigen.



Stiftung Green Ethiopia

Januar 2024

Spendenkonten:

- Migros Bank, IBAN CH22 0840 1016 8031 8430 6
- Postkonto, IBAN CH61 0900 0000 9073 7866 1

ZEWO Ihre Spende in guten Händen.

Grundsätze der Zusammenarbeit mit Partnern

1. Wir verlangen bedingungslose Akzeptanz unseres «**Code of Conduct**», der u.a. Kinderarbeit, Korruption und Bestechung sowie Vertragstreue beinhaltet. Dieser Code ist Bestandteil jeden Vertrages und wird auch kontrolliert. Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.

2. Wir verstehen unsere Unterstützung als «**Hilfe zur Selbstentwicklung»**. Wir bieten einmalige Leistungen und befähigen damit die Bauern, künftig ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen.

3. Wir **respektieren das überlieferte Wissen und Traditionen** der Einheimischen und greifen nur dort ein, wo neue Technologien sinnvoll und nachhaltig sind und von den Menschen akzeptiert werden.

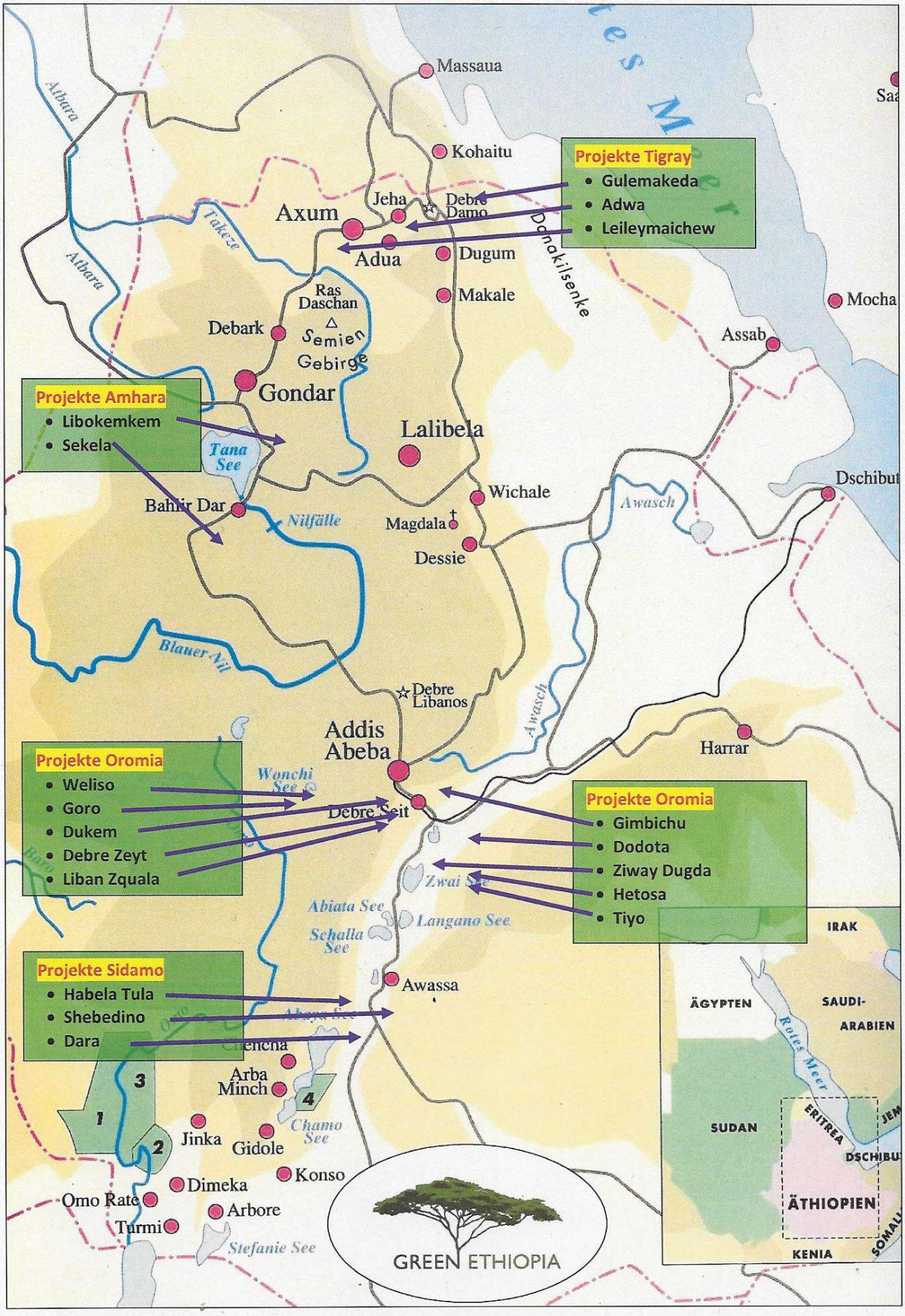
Grundsätze für den Erfolg und die Nachhaltigkeit

1. Unterstützung erhalten nur Organisationen, welche bereit sind, selbst einen namhaften Beitrag an das Projekt zu leisten. Da die Menschen dies nicht finanziell tun können, leisten sie Freiwilligenarbeit. Wer am Projekt mitarbeitet, trägt Sorge dazu. Was nichts kostet – ist bekanntlich nichts wert!

2. Ganz wichtig ist der Nutzen. Sobald die Bauern erkennen, welch grosser Nutzen die Wälder bieten, tragen sie Sorge dazu. Nutzen in Form von Wasser, Bau- und Brennholz, Honig von Bienen, Kaffeeanbau, gesteigerter Grundwasser-Spiegel, Agro-Forestry.

Unsere Stiftung regeneriert die Natur, verbessert nachhaltig das Klima sowie auch die Ernährungs- und Lebenssituation von Menschen.

Übersicht Projektgebiete 2024



Aktualisiert Dezember 2023